

Trump erwägt neue Sanktionen gegen Russland wegen Ukraine-Konflikt

Trump erwägt neue Sanktionen gegen Russland aufgrund der Angriffe auf die Ukraine. Trotz Frustration bleibt unklar, ob er Maßnahmen ergreift. Welche Optionen stehen auf dem Tisch?



Präsident Donald Trump könnte in den kommenden Tagen neue Sanktionen gegen Russland verhängen. Dies geschieht im Zuge seines Unmuts über den russischen Präsidenten Wladimir Putin, der am Wochenende Ukraine mit Luftangriffen überzogen hat, so Insiderinformationen. In den letzten Wochen wurden verschiedene Optionen erarbeitet, um neue Maßnahmen zu ergreifen, die Moskau bestrafen sollen. Bisher hat Trump jedoch **diese nicht genehmigt**. Der Präsident äußerte am Sonntag, dass er „absolut“ neue Sanktionen in Erwägung ziehen würde, nachdem es zu einem intensiven Raketen- und Drohnenangriff gekommen war, der viele Todesopfer gefordert hat.

Trumps Äußerungen zu Putin

„Er tötet viele Menschen“, sagte Trump am Sonntag über Putin. „Ich weiß nicht, was mit ihm los ist. Was ist mit ihm passiert?“ Trotz dieser scharfen Kritik könnte Trump sich entscheiden, die neuen Sanktionen nicht umzusetzen. Insidern zufolge hat er privat Bedenken geäußert, dass neue Sanktionen Russland von den Friedensgesprächen abbringen könnten.

Gespräche über Sanktionen und Friedensverhandlungen

„Der Präsident glaubt, dass wenn man jetzt mit Sanktionen droht, die Russen aufhören werden zu reden. Es gibt einen Wert darin, mit ihnen zu sprechen und sie dazu zu bringen, an den Verhandlungstisch zu treten“, erklärte Außenminister Marco Rubio den Mitgliedern des Senatsausschusses für auswärtige Beziehungen letzte Woche. Dies geschah einen Tag nach dem Telefonat zwischen Trump und Putin. „Wie wir sehen werden, müssen sie dies tun, niemand behauptet, dass das eine Garantie ist.“

Internationale Reaktionen und Erwartungen

Nach Trumps jüngsten Äußerungen äußerte der französische Präsident Emmanuel Macron die Hoffnung, dass der US-Präsident seine Meinung ändern könnte. „Präsident Trump erkennt, dass Präsident Putin ihm am Telefon gesagt hat, er sei bereit für Frieden, oder seinen Gesandten gesagt hat, er sei bereit für Frieden – das war eine Lüge“, sagte Macron am Montag. „Wir haben erneut gesehen, dass Donald Trump seine Wut äußert. Eine Form von Ungeduld. Ich hoffe einfach, dass dies jetzt in Taten umgesetzt wird.“

Republikanische Unterstützung für härtere Maßnahmen

Einige von Trumps republikanischen Verbündeten haben ebenfalls einen härteren Kurs gefordert. Senator Lindsey Graham aus South Carolina hat einen Gesetzesentwurf eingebracht, der eine 500%ige Zollgebühr auf Importe aus Ländern verhängt, die weiterhin russisches Öl, Erdgas oder Uran kaufen.

Mögliche Maßnahmen gegen den russischen Energiesektor

Trump hat zuvor die Möglichkeit neuer Sanktionen gegen den russischen Bankensektor und sekundäre Sanktionen gegen Käufer russischer Energieprodukte angesprochen. Beide Optionen wurden erarbeitet, doch es war unklar, welche konkreten Schritte Trump nach dem jüngsten russischen Bombardement in der Ukraine in Erwägung zieht.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)